

A7 A Positionspapier „Auch in Kirche: Allzeit bereit!“

Antragsteller*in: Projektgruppe "PSG in Kirche"
Status: Modifiziert

Projektgruppe PSG in Kirche

Wortlaut des Antrages

1 Die Bundesversammlung möge die folgende Argumentationshilfe beschließen:

2 Argumentationshilfe PSG in Kirche

3 In unserer Gemeinschaft als Pfadfinder*innen, in unserem sämtlichen Handeln und
4 Agieren, ist die christliche Haltung als DNA grundangelegt. Unser Blick auf den
5 Menschen, seine Würde sowie Fähigkeiten und Kompetenzen, entspringen dem
6 christlichen Menschenbild: „Und Gott+[i] sah, dass es gut war.“[ii] Im
7 biblischen Schöpfungsbericht überträgt Gott+ den Menschen die Verantwortung für
8 die gut gedachte Schöpfung. Aus diesem Bewusstsein heraus übernimmt die PSG
9 Verantwortung für eine humane Gestaltung der Gesellschaft und auch der Kirche.
10 Die PSG begreift Kirche als einen Ort und einen Partner, wo das Versprechen Jesu
11 Christi für die Menschen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es
12 in Fülle haben“[iii] wirklich und erfahrbar werden kann. Die PSG möchte in
13 diesem Sinne Teil der katholischen Kirche sein und sie mitgestalten, gerade um
14 dem im Zweiten Vatikanischen Konzil geprägten Selbstbild der Kirche, dass sie
15 immer reformiert werden muss[iv], gerecht zu werden. Daher ist es uns wichtig,
16 den lebensfeindlichen Strukturen von Kirche entgegenzuwirken und zu
17 widersprechen. Die PSG kann jungen Menschen Erfahrungsräume anbieten, in denen
18 eine Persönlichkeitswerdung möglich ist, wie sie im Grundsatzpapier
19 „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen. Leitlinien zur
20 Jugendpastoral“[v] 2021 der deutschen Bischofskonferenz skizziert wird. Die
21 pfadfinderische Bewegung ist in ihrer Gründung als Ausdruck einer christlichen
22 Haltung gedacht. Glaube wird in der PSG als Beziehungspastoral[vi] miteinander
23 gelebt und geteilt. Kirche kann als Sozialform von der PSG, insbesondere auch
24 den demokratischen Verbandstrukturen, lernen.

25 Die Demokratie und das Mitspracherecht wollen wir in der Amtskirche (siehe
26 Glossar) einfordern und ausbauen. Die Notwendigkeit einer Argumentationshilfe
27 sehen wir darin, dass kritische Auseinandersetzungen geführt werden müssen,
28 damit eine Sprachfähigkeit entsteht. Für mehr Gerechtigkeit müssen besonders
29 Themen angesprochen werden, der die Amtskirche nicht genug Aufmerksamkeit
30 schenkt. Mit Hinblick auf die Ergebnisse der Umfrage an die PSG-Mitglieder[vii]
31 wird deutlich, dass eine Stellungnahme und eine Änderung vonnöten sind. Wir
32 wollen die Verbandsspiritualität fördern und zu einer Rebellion für eine
33 demokratische und gerechte Kirchenpolitik ermutigen.

34 Die erschütternden Missstände in der katholischen Kirche
35 In dieser Argumentationshilfe werden kirchliche und religiöse Begriffe benutzt.

36 Als Teil der katholischen Kirche erkennen wir mit langjährigen Erfahrungen viele
37 beängstigende Missstände. Wir als PSG haben im Folgenden zentrale Aspekte
38 hervorgehoben, die uns als Verband mit am meisten herausfordern:

39 Wir sind von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch Kirche
40 erschüttert!

41 Die Ergebnisse der MHG-Studie mit dem Titel „Sexueller Missbrauch an
42 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
43 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ aus dem Jahr 2018
44 sind erschütternd. Mehr als 3.600 Fälle sexuellen Missbrauchs hat das
45 Forschungsteam im Analysezeitraum (1946-2014) identifiziert, wobei 4,4% aller
46 Geistlichen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen verübt haben.^[ix] Zudem
47 weist die BDKJ-Vorstudie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den
48 Jugendverbänden neben den verschiedenen Arten jener Gewalt auf, dass die meisten
49 Übergriffe zwischen 2010 und 2022 stattfanden – Tendenz steigend.^[x] Die
50 Dunkelziffer dieser Vorfälle wird um einiges höher sein, als dokumentiert wird.
51 Wir dürfen die Augen vor dem System innerhalb der katholischen Kirche, welches
52 (sexualisierte) Gewalt möglich macht, nicht verschließen. Auf Grundlage dessen
53 setzen wir uns als katholischer Kinder- und Jugendverband für einen konsequenten
54 und verbindlichen Schutz von anvertrauten Personen ein.

55 Wir sehen veraltete, autoritäre und dogmatische Überzeugungen mit systematischer
56 Ausgrenzung in der katholischen Kirche!

57 In unserem Verband wird zunehmend die Sorge geäußert, dass sich die Kirche durch
58 das Ausgrenzen beziehungsweise Abwerten verschiedener Gruppen, darunter
59 vorrangig Frauen und der LGBTQI+ Community, sowie durch das Festhalten an
60 hierarchischen Strukturen und die Reformunfähigkeit selbst aus
61 gesellschaftlichen Diskursen exkludiert. Somit läuft sie Gefahr an
62 Glaubwürdigkeit, Relevanz und natürlich auch Mitglieder zu verlieren. Besonders
63 diskutiert wurde die Öffnung des Weihesakraments für alle Geschlechter, ein
64 freiwilliges Zölibat sowie die Gleichberechtigung aller Menschen.

65 Die PSG sieht es als fortwährende Aufgabe eine christliche Haltung in das
66 Verbandsleben zu integrieren. Dies setzt ein Begegnen auf Augenhöhe voraus.
67 Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und Frauenverband sind,
68 gewinnt das Niederlegen veralteter, autoritärer, dogmatischer und patriarchalen
69 Überzeugungen an großer Bedeutung.

70 Die alleinige Entscheidungsgewalt von Priestern und Bischöfen steht unserem
71 demokratischen Grundverständnis entgegen!

72 Eine zentrale Lebensaufgabe von Menschen ist die Persönlichkeitsentwicklung.
73 Dazu gehört die Fähigkeit, persönliche, tragfähige und förderliche
74 Entscheidungen treffen zu können.^[xi] Die Fähigkeit dazu muss eingeübt und
75 erprobt werden. Der Alltag in den verbandlichen Strukturen, der schon aufgrund
76 der Satzung nicht ohne eine Mitbestimmung auf allen Ebenen unter Einbeziehung
77 aller Altersstufen funktioniert, fordert und fördert diese Situationen der
78 Entscheidung.

79 Die hierarchischen Strukturen der katholischen Kirche sind zum einen für solche
80 Erfahrungen hinderlich und stehen zum anderen dem demokratischen
81 Grundverständnis der PSG entgegen.

82 Das Spannungsfeld zwischen gelebten Glauben und der Amtskirche wächst!

83 Unsere Mitglieder sitzen häufig zwischen den Stühlen. Auf der einen Seite
84 bewerten einige Akteur*innen in den Pfarrgemeinden vor Ort aber auch Bischöfe
85 und weitere Vertreter*innen der Amtskirche unsere Verbandsspiritualität als
86 unzureichend katholisch und versuchen uns ihre eigenen Verständnisse gelebter
87 Glaubensausübung auszudrücken. Mit drohendem Entzug kirchlicher Räume und Gelder
88 sind unsere ehrenamtlichen Leiter*innen teils massivem existenziellem Druck
89 ausgesetzt. Häufig verdrängen dabei die Erwartungen und Verpflichtungen zu
90 Durchführungen oder Beteiligungen an vermeidlichen Glaubenszeugnissen – die für
91 unsere Mitglieder teils sehr befremdlich wirken – die Entwicklung der eigenen
92 Verbandsspiritualität. Statt unser Gott+esbild, unsere Spiritualität und unser
93 soziales Engagement als eine wertvolle und wichtige Bereicherung unserer Kirche
94 anzuerkennen und wertzuschätzen, müssen unsere (ehrenamtlichen) Vertreter*innen
95 diese immer wieder erklären und rechtfertigen. Dabei erleben einige unserer
96 Stämme und Mitglieder vor Ort auch genau das Gegenteil: Beauftragte Kurat*innen,
97 Priester und weitere ehren- und hauptamtliche Ansprechpartner*innen in den
98 Bistümern und Pfarrgemeinden werden als bereichernde und eine wertvolle
99 Unterstützung wahrgenommen und bieten eine gute Zusammenarbeit auf beiden
100 Seiten.

101 Auf der anderen Seite wachsen das Unverständnis und der enorme
102 Rechtfertigungsdruck bei Eltern, Freunden, Bekannten – aber auch bei unseren
103 Mitgliedern selbst – wie wir überhaupt noch Teil eines katholischen Verbandes
104 sein können. Wir nehmen zunehmend wahr, dass gesellschaftlich Glaube an sich
105 bereits weniger positiv konnotiert wird, was unsere Mitglieder bereits sehr
106 herausfordert, sich gegenüber ihrem persönlichen Umfeld zu rechtfertigen und zu
107 erklären. Die erheblichen Fälle sexualisierter Gewalt und weiteren Kritikpunkte
108 an der katholischen Kirche (Diskriminierung und Ausschluss von Frauen,
109 Klerikalismus[xii], Machtmissbrauch und vieles mehr) erhöhen diesen Druck in das
110 Unermessliche und versetzen uns als Verband und unsere Mitglieder in eine
111 innerliche Zerreißprobe.

112 Wir gestalten unseren Glauben selbst!

113 Spiritualität ist ein wichtiger Bestandteil des Pfadfinder*innenseins. Für viele
114 ist die PSG der Ort, wo echter Glaube gelebt und eine weltoffene, positive Form
115 von Kirche und Gemeinschaft gefeiert wird. Wir haben in der PSG die Möglichkeit,
116 unseren Glauben so zu leben, wie wir ihn für richtig halten und nicht, wie die
117 Amtskirche ihn vorschreibt. Kirche ist so viel mehr als Amtskirche! Bei uns
118 kommen junge Menschen mit Glauben und Spiritualität in Berührung. Wir bieten
119 Raum, sich auch kritisch mit Glauben und Kirche auseinanderzusetzen, was wir als
120 wichtigen Teil der Reflexionsfähigkeit sehen. Besonders Wegzeiten und andere
121 Gott+esdienstformen (zum Beispiel das Friedenslicht[xiii]) oder auch das
122 Kurat*innenamt sind positiv wahrgenommene Bestandteile des Standbeins „Wir sind
123 katholisch“.

124 PSG ist Kirche, weil ...

125 Die PSG betrachtet sich auch insofern als ein aktiver Teil der katholischen
126 Kirche, als dass sie die vier Grundvollzüge von Kirche in ihrem Tun
127 verwirklicht:

128 Diakonia:

129 Damit ist die gelebte Nächstenliebe gemeint. Aktiv für andere da zu sein und
 130 Solidarität zu zeigen, sind Aspekte der Altersstufen. Schon die Bereitschaft
 131 sich als Leiter*in in einer Gruppenstunde zu engagieren, stellt eine Hinwendung
 132 zu den Menschen dar: „Aufgabe des Leiters [/der Leiterin] ist es, die Jungen
 133 [jungen Menschen] in die richtige Richtung zu begeistern.“ (Lord Robert Baden-
 134 Powell)

135 Liturgia:

136 Liturgische Feiern machen einen festen Bestandteil im pfadfinderischen Alltag
 137 aus. So finden beispielsweise viele Versprechen innerhalb einer
 138 gott+esdienstlichen Feier statt, ebenso die Aussendung des Friedenslichtes. An
 139 Stammeswochenenden, Lagern und weiteren Fahrten sind Wegzeiten (Gott+esdienste),
 140 Spiri-Impulse und Reisesegen feste Bestandteile.

141 Koinonia:

142 Das griechische koinonia bedeutet Gemeinschaft. Dieser Grundvollzug liegt der
 143 Erfahrung zugrunde, dass Glaube im Austausch mit anderen erlebbar ist. Ein
 144 Ausdruck dafür in der PSG ist eins der sechs Elemente: „Zusammenleben in
 145 vertikalen Kleingruppen innerhalb einer Großgruppe“^[xiii]. Zudem ermöglicht es
 146 die Pfadfinder*innenbewegung aufgrund ihrer Organisationsform in Gruppen,
 147 Stämmen und Diözesen und aufgrund ihrer Einbettung in verschiedene Dachverbände,
 148 dass einzelne Menschen sich als Individuum in einer globalen Gemeinschaft
 149 erleben. Dies wird besonders erlebbar auf internationalen Fahrten und in unserer
 150 Partnerschaft mit der ost-afrikanischen Association des Guides du Rwanda.

151 Martyria:

152 Damit ist die aktive Verkündigung des Glaubens gemeint, also die Rede von Gott+
 153 im Alltag wachzuhalten. In der PSG geschieht die Glaubensverkündigung auf
 154 explizite, aber auch implizite Weise. So ist in den Altersstufen-Versprechen der
 155 explizite Bezug zu Gott+ ein wichtiger Versprechenspunkt. Implizit passiert die
 156 Verkündigung über die christlichen Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel in den
 157 Altersstufen-Abzeichen.

158 Die feministische Theologie^[xiv] hat in der PSG einen hohen Stellenwert, was das
 159 Positionspapier „Geistliche Leitung in der Pfadfinder*innenschaft St. Georg“^[xv]
 160 zeigt.

161 PSG handelt in Kirche, weil ...

162 Wir erkennen, benennen und bekämpfen Strukturen, die (sexualisierte) Gewalt
 163 ermöglichen!

164 Jegliche Form von Gewalt hat kirchenintern und bei der PSG keinen Platz. Dafür
 165 müssen wir als PSG eine präventive Ordnung garantieren, die
 166 missbrauchsermöglichende und -unterstützende Strukturen gar nicht erst zulassen.
 167 So sind etwa die Erstellung und Umsetzung eines intentionelles Schutzkonzeptes
 168 fundamentale Maßnahmen für die Prävention aller Mitglieder. Zudem bedarf es
 169 PSGler*innen, die bei Ratlosigkeit oder Hoffnungslosigkeit ein offenes Ohr für
 170 die Betroffenen haben. Statt eines priesterlichen Selbstverständnisses, das von
 171 Kontrolle, festen Hierarchien und Machtausübung geprägt ist, wäre eine
 172 seelsorgliche Haltung in der Begleitung als Ermöglicher*in und verlässlicher
 173 Partner*in, als Referenz- und Reflexionsrahmen förderlicher. Dabei muss auch

174 ein seelsorgerisches Verständnis innerhalb der PSG gegeben sein. Wir hören und
175 schauen nicht weg, sondern müssen weiterhin aktiv gegen die Strukturen
176 ankämpfen, die Machtmissbrauch möglich machen!

177 Wir fordern die Öffnung aller Ämter für Frauen!

178 Als Mädchen- und Frauenverband ist uns der Einsatz für Gleichberechtigung ein
179 großes Anliegen. Deshalb sehen wir die Öffnung des Weihesakramentes für alle
180 Geschlechter als einen wichtigen und notwendigen Schritt an, denn die Sakramente
181 werden als Ausdruck der bedingungslosen Liebe Gott+es verstanden. Frauen von
182 Ämtern bzw. von Sakramenten auszuschließen, bedeutet folglich nicht nur einen
183 Verlust an Potenzial einzugehen, sondern auch Männern mehr Würde vor Gott+ als
184 Frauen zuzusprechen. Dies widerspricht wiederum Jesu Botschaft, dass alle
185 Menschen gott+gewollt und gleich wertvoll sind.

186 Darüber hinaus erleben wir es als selbstverständlich, dass Frauen in unserem
187 Verband Gott+esdienste leiten. Der Bedarf einer männlichen Instanz für Messen
188 wirkt daher, besonders vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und
189 Frauenverband sind, absurd.

190 Wir fordern keine Menschen mehr systematisch auszuschließen!

191 Als Pfadfinder*innen sowie als Katholik*innen verpflichten wir uns der frohen
192 Botschaft Jesu Christi, also einer toleranten, vorurteilsfreien und weltoffenen
193 Umgangsweise mit unseren Mitmenschen. Dem Ausgrenzen und Diskriminieren von
194 Minderheiten, unter anderem aufgrund der durch die Amtskirche vertretenen
195 Sexualmoral, ist demnach aktiv entgegenzuarbeiten. So legen auch wir stets in
196 unserem Verbandsleben Wert darauf, über Minderheiten aufzuklären und sie zu
197 integrieren.

198 Wir erheben unsere Stimme, machen auf Missstände aufmerksam und zeigen Präsenz
199 in der Amtskirche!

200 Als PSG sind wir bewusst, gewollt und gerne ein Teil von Kirche. Gerade deswegen
201 sehen wir es als unsere Pflicht an, mit vielen anderen auf die Mängel von
202 Amtskirche aufmerksam zu machen. Als feministischer Frauen- und Jugendverband
203 sind wir ein wichtiger Teil der katholischen Kirche in Deutschland, welcher für
204 ihre Zukunft und den Auftrag der Kirche unverzichtbar ist. Wir sind davon
205 überzeugt, dass die Amtskirche von uns lernen kann. Hierzu engagieren wir uns
206 aktiv in Dachverband der katholischen Jugendverbände - dem BDJ - , bringen uns
207 in wichtige Diskurse ein und stärken unseren gemeinsamen Einfluss.

208 Mit Beteiligungen an den Katholik*innentagen, den 72h-Aktionen[xvi], einer
209 medialen Verteilung des Friedenslichtes, vielen regionalen Aktionen und guter
210 Vernetzungen machen wir wichtige Lobbyarbeit für die Interessen und Bedürfnisse
211 von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Frauen sowie der LGBTQI+ Community.
212 Wir begrüßen und unterstützen Reformprozesse in der Amtskirche, vor allem den
213 Synodalen Weg[xvii] und seinen Forderungen. Auch wir selber suchen dabei immer
214 wieder aktiv auf allen Ebenen das Gespräch mit Bischöfen, Priestern und
215 Amtsträger*innen unserer Amtskirche.

216 Wir solidarisieren uns mit allen Menschen guten Willens, die für die Zukunft der
217 Kirche kämpfen, Missstände anprangern und Reformen einfordern. Besonders
218 sprechen wir unsere Solidarität mit den Bewegungen „Maria 2.0“[xviii] sowie „Out
219 in Church“[xix] aus und schließen uns vollumfänglich ihren Forderungen an.

220 Gesellschaftlich wollen wir mit anderen zeigen, wie vielfältig Kirche sein kann,
221 und Menschen eine Heimat bieten, welche die Amtskirche bisher ausschließt. In
222 Form von Stellungnahmen und weiteren Positionspapieren müssen wir als PSG auf
223 aktuelle kirchenpolitische Situationen und Kontexte reagieren und dafür mit
224 einem kritischen Auge das Handeln der Amtskirche beobachten und auf Missstände
225 hinweisen. Dabei ist es unser Ziel, alle PSGler*innen zur Glaubensmündigkeit und
226 Sprachfähigkeit zu befähigen, um dort einzuschreiten, wo Kirche nicht ihrem
227 Anspruch gerecht wird. Bei der Gestaltung von Kirche und Amtskirche wollen wir
228 aktiv mitwirken, um für die Menschen das Reich Gott+es erfahrbar werden zu
229 lassen.

230 Wir leben eine geschlechtersensible und feministische Liturgie!

231 Die PSG setzt sich für Feminismus und einen gendersensiblen Umgang miteinander
232 ein. Daher muss auch die Sprache berücksichtigt werden, die die PSG in
233 kirchlichen Zusammenhängen benutzt. Innerhalb der Liturgie wird oftmals nur das
234 generische Maskulinum verwendet, wodurch sich nicht alle PSGler*innen
235 angesprochen fühlen. Eine gendersensible Sprache in der Liturgie sorgt dafür,
236 dass alle Geschlechtsidentitäten inkludiert und berücksichtigt werden. Die
237 geschlechtersensible Sprache ist dabei der erste Schritt, um die Liturgie in
238 einen feministischen Zusammenhang zu bringen. Durch Sprechen und Denken in
239 vielfältigen Gott+esbildern, statt ausschließlich als männlich gedachten
240 Gottvater, versuchen wir Hindernisse im Glauben auszuräumen. Weitere Schritte
241 wollen wir künftig gehen, um alle Menschen in ihrem Glauben abzuholen und die
242 Theologie mit einem feministischen Blickwinkel zu betrachten.

243 Wir sind Pfadfinder*innen. Wir sind Mädchen und Frauen. Wir sind katholisch.

244 Trotz der Differenzen zwischen PSG und katholischer Amtskirche erleben wir das
245 Standbein „Wir sind katholisch“ als wichtigen Grundsatz unserer Arbeit. Wir, als
246 katholischer Kinder- und Jugendverband, sind die Zukunft der Kirche und werden
247 uns weiterhin für unsere Vorstellungen eines gemeinschaftlich gelebten Glaubens
248 einsetzen. Wir wollen das Standbein in allen Altersstufen wieder sichtbarer
249 werden lassen und in den Diskurs mit unseren Mitgliedern kommen.[\[xx\]](#)

250 Wir sind demokratisch! Wir sind politisch! Wir mischen uns ein!

251 Als PSGler*innen leben wir nach der Idee „Wir sind demokratisch! Wir sind
252 politisch! Wir mischen uns ein!“ - dies wollen wir auch in kirchlichen
253 Zusammenhängen hinaustragen. Wir mischen uns dort ein, wo demokratische
254 Grundsätze gebrochen werden, und wir äußern Kritik, wenn die Kirchenpolitik
255 versagt. Wir sehen und handeln, damit wir gerne ein Teil von Kirche bleiben!

256
257 Glossar

258 Mit folgender Bedeutung verwenden wir folgende Begriffe, deren Definitionen auf
259 den subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der PSG beruhen:

260
261 Spiritualität:

262
263 In Hinblick auf das Standbein der PSG: „Wir sind katholisch“ ist uns eine
264 Auseinandersetzung mit Spiritualität und Religiosität äußerst wichtig. Dabei ist
265 zu betonen, dass diese beiden Komponenten nicht identisch sind.

266
267 Spirituell sein bedeutet für uns individuelle Erfahrungen mit Transzendenz zu

268 machen. Das heißt, dass man Momente erlebt, in denen man das Gefühl verspürt,
269 mit einer außerhalb des Bewussten liegenden, rational nicht erklärbaren
270 Wirklichkeit in Verbindung zu stehen. Dazu kann dementsprechend das Empfinden,
271 Teil einer Schöpfung zu sein, die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, die
272 Sehnsucht nach Gemeinschaft oder das In-Betracht-Ziehen einer möglichen Existenz
273 eines transzendenten Gegenübers, wie z.B. einer*m Gott+, gehören. Man muss
274 demgemäß nicht einer Religion angehören, um spirituelle Erfahrungen zu machen.

275

276 Wir als Pfadfinder*innenverband sehen Spiritualität als die Wirkung des Geistes
277 Gott+es in der Welt an, die sich im Einklang mit der Natur und dem
278 freundschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft äußert.

279

280 Religiosität:

281

282 Die Religiosität beschreibt die Fähigkeit, die eigene Spiritualität mithilfe von
283 Ritualen, die in der jeweiligen Religionsgemeinschaft anerkannt sind, ausdrücken
284 zu können. Hier beeinflussen also die spirituellen Erfahrungen das Denken und
285 Handeln insofern, als dass man sie in einer Religionslehre verorten kann: Die
286 Wirklichkeit wird spirituell interpretiert. Werte- und Moralvorstellungen, wie
287 beispielsweise die Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der Natur sowie den
288 Menschen, die wir im Verbandsleben fördern, sind, angesichts der Religiosität
289 für die PSG, Ausdruck einer christlichen Haltung. Zu Religiosität zählen wir
290 zudem als zentrales Merkmal das Pflegen von Ritualen und Tradition, die auf
291 Spiritualität fußen, wie zum Beispiel die Versprechen der Altersstufen. Zudem
292 bilden Morgen- und Abendimpulse, Wegzeiten und gemeinsame Tischgebete einen
293 festen Bestandteil unseres Verbandslebens.

294

295 Glaube:

296

297 Für uns ist Glaube die bedingungslose Annahme und das Vertrauen in eine
298 transzendente Wirklichkeit, die begründete Hoffnung schenkt. Sie wirkt dabei
299 positiv im Menschen und in den Alltag hinein. Der individuelle Glaube einer*s
300 jeder*m Einzelnen unterliegt dabei einer stetigen Entwicklung und Zweifeln. Die
301 Weitergabe und der wertschätzende Austausch institutioneller Glaubenslehre und
302 des persönlichen Glaubens sind dabei wertvolle Erfahrungen, die den eigenen
303 Glauben und den der Mitmenschen nachhaltig prägen. Aus dem Glauben wächst eine
304 wohlwollende Grundhaltung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der
305 Schöpfung. Weiter kann aus dem Glauben das Bedürfnis nach gelebter
306 Spiritualität, Religiosität und Kirche entfachen.

307

308 Katholizität:

309

310 Vom altgriechischen katholikós ‚das Ganze betreffend‘. Die PSG versteht unter
311 dem Begriff die Universalität der Botschaft Jesu Christi: Die Botschaft vom
312 Reich Gott+es ist nicht an eine kleine, exklusive Gruppe gerichtet, sondern gilt
313 allen Menschen guten Willens. Der Wunsch, als Kirche eine Gemeinschaft von
314 unterschiedlichen Herkunft und Ethnien sowie Geschlechtern und Identitäten zu
315 gestalten, entspringt der Grundüberzeugung, dass sich das Reich Gott+es nur
316 durch Zusammenarbeit in heterogenen Teams verwirklichen lässt.

317

318 Kirche:

319

320 Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die
321 Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die
322 Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott+es in der Welt
323 wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um
324 Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von
325 ebenbürtiger Gott+eskinschaft machen können.[viii] Das gemeinschaftliche Dasein
326 innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem
327 Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

328

329 Amtskirche:

330

331 Amtskirche bedeutet für uns die aktuelle Struktur und Organisationsform von
332 Kirche, die sich zum einen durch Territorium und Kategorie auszeichnet und zum
333 anderen durch eine klare Hierarchie gekennzeichnet ist. Durch die
334 Organisationform soll Kirche in der Fläche ermöglicht und garantiert werden.
335 Amtskirche realisiert sich als Teil der jeweiligen Gesellschaft und wirkt in
336 diese hinein. Die Strukturen von Amtskirche sind menschengemacht und haben ihre
337 Berechtigung, insofern sie der Realisierung von Kirche dienen.

338 [i] Als Projektgruppe „PSG in Kirche“ möchten wir den individuellen
339 Gott+esbildern der PSGler*innen Rechnung tragen und benutzen daher die
340 Schreibweise „Gott+“. Wir möchten gleichzeitig die Auseinandersetzung im Verband
341 mit vielfältigen Gott+esbildern anregen.

342 [ii] Gen 1,31.

343 [iii] Joh 10,10.

344 [iv] Der aus der protestantischen Theologie stammende Ausspruch „Ecclesia semper
345 reformanda est“ wurde in die dogmatische Konstitution über die (katholische)
346 Kirche (Lumen gentium) wie folgt übernommen: „Sie [die Kirche] ist zugleich
347 heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße
348 und Erneuerung.“ (Lumen gentium 8). Dies ist Theologen wie Hans Küng und Julius
349 Döpfner zu verdanken.

350 [v] Die neuen Leitlinien für Jugendpastoral benennen die Schwierigkeiten, wie
351 u.a. Individualisierung von Religiosität, Säkularisierung, Pluralisierung und
352 Digitalisierung, mit denen junge Menschen heute in ihrer Gott+suche konfrontiert
353 sind. Das Dokument, das zusammen mit Verantwortlichen, Fachkräften und
354 Akteur*innen der Jugendpastoral erarbeitet wurde, zeigt 15 jugendpastorale
355 Handlungsfelder auf, in denen die Unterstützung für „junge Menschen [...], das
356 Leben wahrzunehmen, es zu deuten, unter Gott+es Ruf zu stellen und so der
357 inneren Berufung zu entsprechen.“ Wirklichkeit werden kann. Quelle:
358 Pressemeldung (Nr. 184) vom 27.10.2021. Verfügbar unter:
359 [https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-
360 veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral](https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral) [letzter Zugriff 19.05.2023].

361 Das Dokument „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen.
362 Leitlinien zur Jugendpastoral“ ist verfügbar unter:
363 [https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-
364 Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

365 [vi] Mit dem Begriff der „Beziehungspastoral“ ist gemeint, dass jeder sinnvollen
 366 Glaubensverkündigung eine gelungene menschliche Beziehung vorausgehen muss.
 367 Mensch vertraut der Botschaft, weil Mensch dem*der Botschafter*in vertraut.

368 [vii] Die Projektgruppe „PSG in Kirche“ hat im November 2022 eine Befragung der
 369 PSG-Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt. An der Online-Umfrage,
 370 deren 29 Fragen (21 Hauptfragen, 8 Ergänzungsmöglichkeiten) überwiegend mit
 371 Freitext zu beantworten waren, haben sich 158 Personen ab 15 Jahren beteiligt.

372 [viii] Vgl. Galaterbrief: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gott+es Kinder
 373 in Christus Jesus. [...] Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave
 374 noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in
 375 Christus Jesus.“ (Gal 3,26-28).

376 [ix] MHG-Studie (24.09.2018): Forschungsprojekt, S. 5. Verfügbar unter:
 377 [https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-Studie-gesamt.pdf)
 378 [Studie-gesamt.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-Studie-gesamt.pdf) [letzter Zugriff 13.03.2023].

379 [x] BDKJ-Vorstudie (23.01.2023): Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den
 380 Jugendverbänden und Strukturen des BDKJ im Auftrag des BDKJ, S. 5, 19. Verfügbar
 381 unter: [https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf)
 382 [26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf) [letzter
 383 Zugriff 23.03.2023].

384 [xi] Dies wird besonders auch nochmal im Element „Verantwortung geben für den
 385 eigenen Fortschritt“ unserer sechs Elemente der pfadfinderischen Pädagogik
 386 sichtbar. Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/mission-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf)
 387 [pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf)
 388 [finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf) [letzter Zugriff
 389 19.05.2023].

390
 391 [xii] Grenzüberschreitendes Verhalten und Herrschaftsanspruch von geweihten
 392 Personen, mit dem sie sich als erhabener ansehen und die eigene Vorteilsnahme
 393 über das Gemeinwohl des Volk Gott+es stellen.

394 [xii] „Die Aktion Friedenslicht in Deutschland geht auf die Initiative ‚Licht
 395 ins Dunkel‘ des Österreichischen Rundfunks ORF zurück. [...] Seit 1993 bringen
 396 Pfadfinder*innen das Friedenslicht nach Deutschland. Dies ist eine gemeinsame
 397 Aktion des Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (Bund der Pfadfinderinnen und
 398 Pfadfinder (BdP), Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands
 399 (BMPPD), Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Pfadfinderinnenschaft St.
 400 Georg (PSG), Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)) und des
 401 Verbandes deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).“ Quelle:
 402 <https://www.friedenslicht.de/ueber-das-friedenslicht/>. [letzter Zugriff
 403 27.04.2023].

404 [xiii] Vgl. Die sechs Elemente. Verfügbar unter:
 405 [https://www.pfadfinderinnen.de/mission-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf)
 406 [pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf)
 407 [finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf) [letzter Zugriff
 408 19.05.2023].

409 [xiv] Unter feministischer Theologie wird „eine Theol[ogie] aus
 410 Frauenperspektive [verstanden], die das Patriarchat in Religion, Kirche u[nd]
 411 Ges[ellschaft] erkennt, benennt u[nd] zu überwinden [...] [versucht]“, wie

412 Hedwig Meyer-Wilmes schreibt. Quelle: Meyer-Wilmes, Hedwig: Art. ‚Feministische
413 Theologie‘; Selbstverständnis, Themen und Richtungen. - Durchges. Ausg. von
414 2006. - Freiburg im Breisgau : Herder, 2017, 1225.

415 [xv] Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-
416 278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-
417 20Geistliche%20Leitung.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-20Geistliche%20Leitung.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

418 [xvi] „Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen
419 Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in
420 ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die ‚Welt ein Stückchen besser
421 machen‘. Quelle: [https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-
422 aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion](https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion) [letzter Zugriff 18.05.2023].

423 [xvii] „Nach der Veröffentlichung der MHG-Studie ‚Sexueller Missbrauch an
424 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
425 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz‘ [...] haben die
426 deutschen Bischöfe im März 2019 einen Synodalen Weg beschlossen, der der
427 gemeinsamen Suche nach Antworten auf die gegenwärtige Situation dient und nach
428 Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses fragt. Der Synodale Weg wird
429 von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen
430 Katholiken (ZdK) getragen.“ Quelle: [https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-
431 synodale-weg](https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg) [letzter Zugriff: 18.05.2023].

432 [xviii] „Maria 2.0 ist eine freie Initiative von Frauen in der katholischen
433 Kirche in Deutschland. [...] Die Missstände in der katholischen Kirche,
434 insbesondere die schleppende Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der
435 Kirche, wollten die Frauen [...] nicht länger schweigend hinnehmen. [...] Im Mai
436 2019 rief Maria 2.0 [...] zu einen [sic!] Kirchenstreik [...] auf. [...] Eine
437 Graswurzelbewegung war geboren. [...] Die erste bundesweit koordinierte Aktion
438 wurde im Februar 2021 durchgeführt: Der Thesenanschlag. Die sieben Thesen fassen
439 die Visionen von Maria 2.0 zusammen.“ Quelle:
440 <https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-uns.html> [letzter Zugriff:
441 18.05.2023].

442 [xix] „#OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst. 500 Menschen, ein Manifest,
443 ein Film, ein Buch.“ Quelle: <https://outinchurch.de/> [letzter Zugriff
444 18.05.2023].

445 „Im Januar 2022 outeten sich über hundert hauptamtliche, ehemalige und
446 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der katholischen Kirche in Deutschland als
447 LGBTQ+. [...] Das gemeinsame Ziel: Ein drängender Appell für eine ‚Kirche ohne
448 Angst‘, in der Menschen darin offen und ehrlich ihre Identität leben können.“
449 Quelle: <https://outinchurch.de/buch/> [letzter Zugriff: 18.05.2023].

450 [xx] Hierzu gibt es von dem PSG-Diözesanverband Münster bereits eine
451 Gruppenstundenhilfe, die für alle Altersstufen Ideen, um in den Austausch zu
452 kommen, bereithält. Verfügbar unter:
453 <https://padlet.com/PSGMS/Wirsindkatholisch/wish/2217846034> [letzter Zugriff
454 19.05.2023].

Begründung

Begründung:

Als Projektgruppe hatten wir von der Bundesversammlung 2021 den Auftrag eine Position zu erarbeiten^[1], wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann. Dazu haben wir im November eine Online-Befragung unserer Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt, an der 158 Personen teilgenommen haben. Auf deren Grundlage, sowie unseren eigenen Erfahrungen, Gesprächen und Wahrnehmungen haben wir dieses Positionspapier erarbeitet. Es soll zukünftig dem Bundesvorstand und der Bundesleitung, sowie allen Akteur*innen in der PSG unterstützen und stärken die kirchenpolitische Haltung der PSG nach außen zu vertreten. Die dringende Notwendigkeit unserer Positionierung ist im Positionspapier (Zeile z.Zt. nicht angebar) noch einmal dargelegt.

^[1]PG-Gründungsantrag der BV 2021

Die Bundesleitung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, der einen gesamtverbandlichen Prozess zum Thema „PSG in Kirche“ anstößt.

Ziele sind:

- grundlegende Inhalte der Verbandsspiritualität zu erarbeiten und festzuhalten
- das Spannungsfeld PSG in Kirche zu definieren
- eine Position zu erarbeiten, wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann

Der Prozess soll das Standbein „Wir sind katholisch“ in den Fokus rücken und so gut es geht partizipativ auf allen Ebenen gestaltet werden. Besonderes Augenmerk soll auf dem Thema „Mädchen* und (junge) Frauen* in der Kirche“ liegen.

Während des Prozesses sollen die Kurat*innen und die Bundesleitung eingebunden werden. Der AK soll aus interessierten Mitgliedern aus mindestens 3 Diözesen bestehen. Der AK muss spätestens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bundesversammlung 2022 präsentiert werden.